

Lokale Lösungen mit globalen Auswirkungen

An der Generalversammlung des Jugendparlaments der Alpenkonvention (YPAC) wurde gestern über die Resolutionen diskutiert und abgestimmt. Diese werden heute Politikerinnen und Politikern vorgetragen.

Von Urs Fässler und Marissa Weigle*

Vaduz. – Die ganze Woche über haben die Jugendlichen des YPAC über mögliche Lösungsansätze von Energieeinsparung im privaten und öffentlichen Bereich debattiert. Eine wichtige Quelle für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war das Kyoto-Protokoll von 1990, welches sich mit dem CO₂-Ausstoss und dadurch auch mit dem Energiehaushalt der Industrienationen beschäftigt. Das Kyoto-Protokoll besagt, dass alle Industrienationen in der Periode von 2008 bis 2012 ihren Treibhausgasausstoss um durchschnittlich 5,2 Prozent im Vergleich zum Stand von 1990 senken müssen.

Ziele verfehlt

CO₂-Ausstoss und Energieerzeugung hängen stark zusammen und fallen zudem ins Gewicht. Wer neue Technologien einsetzt und die Energieverschwendung eindämmt, schont gleichzeitig die Umwelt. Es zeigt sich jedoch, dass die Umsetzung der Kyoto-Ziele schwieriger ist als gedacht. Grössere Industriestaaten wie die USA oder Kanada stiegen frühzeitig aus dem Protokoll aus, da sie die Richtlinien nicht erfüllen konnten und sich der Sanktionen entziehen wollten. Die Verwirklichung kam dadurch immer mehr ins Stocken, und das Protokoll läuft zudem 2012 aus. Es konn-



Energiesparen: Die Jugendparlamentarier der Alpenkonvention debattierten in den vergangenen Tagen über mögliche Lösungsansätze von Energieeinsparungen im privaten und öffentlichen Bereich.

Bild Wodicka

ten trotzdem Erfolge verbucht werden, da mehrere Länder die Richtlinien einhalten konnten, wie zum Beispiel Deutschland und Frankreich.

Alpen als Umsetzungsort

Ein klares Ziel der YPAC-Organisation ist es, das Gedankengut und die Ziele des Kyoto-Protokolls weiterzuführen und direkt im Alpenraum umzusetzen. Die Resolutionen der Jugendlichen sind konkret formuliert und stark auf den alpinen Raum bezogen. Dadurch sind sie leichter umsetzbar als die generellen Richtlinien des Kyoto-Protokolls. Umso wichtiger ist es, dass sich gerade die junge Generation

Gedanken über eine wirklich effiziente Nutzung der Energieressourcen macht – dafür stand diese Tagungswoche des Jugendparlaments, die heute mit der offiziellen Übergabe der Resolution an den Liechtensteiner Regierungschef Klaus Tschütscher, einer Pressekonferenz und einem Runden Tisch mit Politikern zu Ende geht.

Das Jugendparlament der Alpenkonvention (YPAC) wurde 2006 erstmals vom Akademischen Gymnasium Innsbruck ins Leben gerufen und findet seither jedes Jahr in einem anderen Alpenland statt. Organisiert wird das YPAC dieses Jahr vom Gymnasium Liechtenstein und von der Internatio-

nalen Alpenschutzkommission Cipra mit Sitz in Schaan. Weitere Infos unter www.ypac.eu und www.cipra.org.

* Urs Fässler und Marissa Weigle nehmen für die schweizerische bzw. deutsche Delegation am YPAC teil.

Energiespartipp des Tages

«Nutzen Sie für kurze, wie aber auch für längere Strecken die öffentlichen Verkehrsmittel!»

TRIBÜNE

«Unsere Arbeit verdient Respekt»

Von Nora Went und Carolina Gnaiger*

Das Jugendparlament der Alpenkonvention bietet Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv in der Politik mitzuwirken. Die dabei aufkommende Frage lautet: Haben die Resolutionen Auswirkungen auf zukünftige Beschlüsse?

Sicherlich erweckt das Engagement der Jugendlichen das Interesse der Politiker und zeigt, dass die Bereitschaft, etwas zu verändern, vorhanden ist. Besonders in der Politik wird oft die Meinung der Jugendlichen vernachlässigt, wobei ihre Stimme doch die wichtigste wäre, da sie die Zukunft sind.

Durch die Teilnahme der verschiedenen Alpenländer vermischen sich Kulturen, Vorurteile können aufgehoben und gegenseitiger Respekt der Kulturen sowie internationale Freundschaften gebildet werden.

Daraus schlussfolgern wir, dass die Weiterführung von YPAC eine sinnvolle Investition ist – für uns Jugendliche und für die gesamte Gesellschaft. Denn wir Jugendlichen richten uns damit direkt an die Politiker: Wir haben eine eigene Meinung, die wir auch vertreten wollen. Denn wie Goethe bereits eingesehen hatte: «Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen.»

* Nora Went und Carolina Gnaiger nehmen für die österreichische Delegation am YPAC teil.

LESERBRIEFE

Feigenblattargumente! Masse kann nicht objektiv sein

Giorgio Endrizzi aus Vaduz möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ihm in seinem Leserbrief vom 7. März Fehler unterlaufen sind. Er behauptet: Das Volk als Ganzes kann nicht objektiv sein. Eine Einzelperson wie z. B. der Fürst schon!
Das Fürstenhaus brachte den Wohlstand, waren es nicht die superfleissigen und weiterbildungswilligen Bürger und viele sehr gut ausgebildete Ausländer, die stark mithalfen, den Lebensstandard zu heben?

Die fürstliche Familie kam erst nach Liechtenstein, als es für sie weiter östlich zu brenzlich wurde.
Die Fürstenfamilie lebt beispielhaft nach ethischen sowie christlichen Prinzipien, falls es einmal anders ist, zahlt man einfach einige Dutzend Millionen Euro und wechselt das Geschäftsmodell.
Die Steuerfreiheit ist eine weitere Sache!
Märchen von Schlössern und Prinzen werden nur von Kindern und Kinder Geblienen geglaubt.
Herr Endrizzi, passen Sie auf, sonst werden Sie von Ihren Gesinnungsgenossen gebeten, das Land zu verlassen, wie es auch Alteingesessenen demokratisch denkenden Liechtensteinern ergeht.

Alexander Sele, Rotenbodenstrasse 16, Friesenberg

Ist das behindertenfreundlich?

Es wird immer wieder betont, dass für die Behinderten, im Speziellen für die Rollstuhlbenutzer bei Bauten oder Anpassungen auf ihre Bedürfnisse Rücksicht genommen wird. Dem ist aber bei Weitem nicht so. Beispiele: das Behinderten-WC im Gemeinde-

zentrum Triesenberg bleibt bei Veranstaltungen (Fasnachtsdienstag) geschlossen, die Suche nach dem Schlüssel zum Öffnen bleibt erfolglos; ein Behinderten-WC in Malbun fehlt gänzlich.
Dann ein «Negativ-Lob» an die Postauto sprich LBA, die die installierten Rampen für Rollstühle in Rotenboden Triesenberg gar nicht erst anfahren (ausgenommen PS-Shuttledienst). Sind das Einsparungen, Liederlichkeit oder gar böswillige Absichten?
Ludwig Schädler, Wangerbergstr. 20, Triesenberg

REGION

Teilabbruch der Dienstbahnbrücke

Kriessern. – Die Dienstbahn-Brücke auf dem Rheinvorland bei Kriessern wird teilweise abgebrochen. Fachleute sehen in der Dienstbahn-Brücke ein Sicherheitsrisiko: Wegen der relativ kleinen Pfeiler-Abstände von 15 Metern und der geringen Durchflusshöhe könnte bei Hochwasser Schwemmhölz hängen bleiben und die Brücke zum Einsturz bringen. Der Teilabbruch gehört zur geplanten umfassenden Rheinregulierung in St. Gallen und Vorarlberg. Gestern informierte die Internationale Rheinregulierung in Kriessern über die Arbeiten. (sda)

DAS UNMÖGLICHE WIRD MÖGLICH

ab **Fr. 23'690.-**



CITROËN GRAND C4 PICASSO TONIC
KUNDENVORTEIL bis zu **Fr. 9'400.-**

- Nebelscheinwerfer
- Klimaanlage
- Radio CD-Player MP3

ab **Fr. 12'990.-**



CITROËN C3 TONIC PACK
KUNDENVORTEIL bis zu **Fr. 6'400.-**

- Paket Look
- Klimaanlage
- Radio CD-Player MP3

ab **Fr. 17'990.-**



CITROËN C4 TONIC KUNDENVORTEIL
bis zu **Fr. 8'000.-**

- Connecting Box
- Klimaanlage
- Radio CD-Player MP3

+ LEASING 3,9 %*

Entdecken Sie unsere Angebote unter www.citroen.ch



CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und dem 31. März 2012 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge, im Rahmen des verfügbaren Lagerbestands. Citroën C3 1.1i 60 5-Gang-Manuell Tonic, Katalogpreis Fr. 18'390.-, Rabatt Fr. 2'400.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 11'990.-, + Paket Klimaanlage mit Radio CD-Player MP3 im Wert von Fr. 1'800.- für nur Fr. 1'000.-, Gesamtpreis Fr. 12'990.-, Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km; CO₂-Emission 137 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie D, C4 1.4 VTI 95 5-Gang-Manuell Tonic, Katalogpreis Fr. 26'050.-, Rabatt Fr. 4'060.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 17'990.-, gesamt 6,1 l/100 km; CO₂ 140 g/km; Kategorie C, Grand C4 Picasso 1.6 VTI 120 5-Gang-Manuell Tonic, Katalogpreis Fr. 32'000.-, Rabatt Fr. 4'310.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 23'690.-, gesamt 6,9 l/100 km; CO₂ 159 g/km; Kategorie D, Grand C4 Picasso 1.6 e-HDi 110 Airdream EG56 Swiss Style, Katalogpreis Fr. 42'050.-, Rabatt Fr. 5'460.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Kundenvorteil Fr. 9'460.-, gesamt 5,4 l/100 km; CO₂ 132 g/km; Kategorie A, 3,9 % Leasing-Beispiel: C4 1.4 VTI 95 5-Gang-Manuell Tonic, Fr. 17'990.-, 48 Monatsraten zu Fr. 149.-, 10'000 km/Jahr, Restwert Fr. 7'012.-, erste Rate um 30 % erhöht. Effektiver Jahreszins 4,06 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance Suisse SA, Ostermündigen. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 159 g/km. Empfohlene Verkaufspreise. Die Angebote gelten für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern, nicht mit dem Flottenrabatt kumulierbar. *Gilt nur für Fahrzeuge aus dem derzeitigen Lagerbestand.